

Nord Nachrichten

II. 93



Deutsche  Waldjugend
Landesverband Nord e.V.

Herausgeber:
Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Am Holm 10
2323 Bredenbek

Schriftleiter:
Rainer Schramm
Rendsburger Straße 23
2333 Groß Wittensee
Tel. 04356/ 1416
FAX 04356/ 240

Überschriften und Graphik:
Boris Olschewski

Layout:
Rainer Schramm und Ede Van

Auflage:
350 Stück

Die "nord-nachrichten" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitterteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der *Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V.* gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo der "n-n" kostet 12,00 DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Bestellungen und Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter senden.

Beiträge:

| | |
|---|-------|
| Vogelnamen (Dieter Paul- Schwäbisch Gmünd) | 3 - 4 |
| Postspiel (Dieter Boden) | 5 - 6 |
| "Wie lege ich den Verein lahm?" (unbekannt) | 7 |

Berichte:

| | |
|------------------------------------|-------|
| Forstpatentreffen (Johann Böhling) | 8 - 9 |
|------------------------------------|-------|

Protokolle:

| | |
|--|---------|
| Landesthingprotokoll (Peter Feddersen) | 10 - 12 |
|--|---------|

Bildnachweis:

| | |
|-----------------------------------|--|
| von Buchholz (8), unbekannt (3,4) | |
|-----------------------------------|--|

Vogelnamen

Plauderei über ornithologische Eigenheiten

Zuerst sei des Eichelhähers Name "Markwart" = Grenzwächter erwähnt, denn dieses Tier zeigt mit seinem kreischenden Ratsch anwesende Menschen an.

"Wachtmeister" wird der Wiedehopf (Hopf-Hüpfer) genannt wegen des Umherspazierens zwischen dem Vieh sowie wohl auch wegen seines nach Befehlsart ausgeführten Rufes. Der "Ziegenmelker" (genauso falsch ist "Nachtschwalbe") führt zu Unrecht seinen jahrhundertealten Namen. Dieser geht auf einen durch die nächtliche Lebensweise des Vogels geschürten Aberglauben zurück.

Der Name "Eisvogel" des "Königsfischers", hat nichts mit dem Eis zu tun. Er leitet sich von "Isvogel" her, wobei das "Is" den hellen Pfiff des Vogels lautmalend nachahmt.

Daß bei dem auch "Zapfenbeißer" genannten Kreuzschnabel sich die Spitze des Oberschnabels (erblich bedingt) drei Wochen nach dem Schlüpfen kreuzförmig über das Ende des Unterschnabels biegt und so bei diesem auf

die Nahrung spezialisierten Tier den Schnabel jeweils zu einem Mittelding von Brecheisen und Büchsenöffner und damit zu einem hervorragenden Werkzeug für das Bearbeiten von Samen bzw. Zapfen macht, habe ich bereits früher dargestellt.

Der füllige Gimpel mit seiner schwarzen Kappe, ein mit dem mittelhochdeutschen bzw. schwäbischen "gumpen" verwandter Vogel, erhielt den Namen "Dompfaff".

Das Kleben, dem der Kleiber den Namen verdankt, wird gewöhnlich mit feuchter Erde, und zwar wahrscheinlich ohne Einspeichelung, ausgeführt.

Die "Spechtmeise" kann nicht selbst einen Brutraum ausmeißeln. Die passende Größe des mit Lehm verengten Fluglochs der von Nistgelegenheiten anderer Vögel übernommener Bruthöhle wird dabei durch das Ein- und Ausschlüpfen des am Vermauern arbeitenden Tieres erreicht. Das Kleben ist übrigens keineswegs auf das Einflugloch und auf Lehm als Material beschränkt. Mit dem einen Fuß oben angehakt und sich mit dem vorgestreckten unten abstützend, klettert der Kleiber kopfunter hinab. Bei jedem der kleinen abwärts führenden Sprünge muß der Körper nach unten gedreht werden (kurzer und daher nicht anstoßender Schwanz).

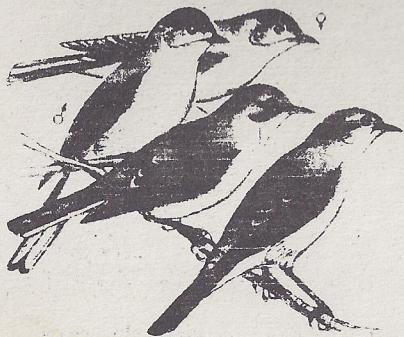
Die Bachstelze wird auch "Ackermännchen" genannt, denn oft folgt sie dem Pflug des Bauerns, um Würmer und Insekten zu erwischen.

Der Diestelfink verzehrt am liebsten die Samen von Distelköpfen. Der Lockruf des auch



„Stieglitz“ genannten Vogels ist „stigit, stigit“.

Eine der merkwürdigsten Vogelstimmen weist der Heuschreckensänger (Feldschwirl) auf. Er schwirrt zwar wie das Große Heupferd, doch bringt es der kleine Vogel, der kaum so groß wie ein Spatz ist, bei einem einzigen Schwirrer auf eine Dauer von vier Minuten.



Der Name „Grasmücke“, deren Männchen wegen des schwarzen Käppchens auch als Plattmönch oder Mönchsgrasmücke bezeichnet werden, rührt vom mittelhochdeutschen „grasmiege“ (= „Grau-Schmiege“, „Grauer Schlüpfer“) her, denn die vorwiegend graubraun gefärbten Grasmücken pflegen in dichtem Gebüsch umherzuschlüpfen. Der Gesang der Mönchsgrasmücke wirkt fröhlich, der des Rotkehlchens feierlich. Daher sagt der Volksmund: „Schwarzplättchen singt Wirtshaushlieder - Rotkehlchen Kirchenlieder“.

Steht der Name „Kohlmeise“ in Zusammenhang mit der kohlschwarzen Kopfzeichnung, so wird die mit dem Schnabel klopfende und daher auch als „Meister Hämmerlein“ bekannte Sumpfmeise (dieser Name ist irreführend) wegen des schwarz-weißen Kopfes auch

als „Nonnenmeise“ bezeichnet. - Die hübsche Haubenmeise mit der aufrichtbaren Federhaube führt die weiteren Namen „Straußmeise“ und „Schopfmeise“.

Schwanzmeisen sind Vogelzwerge; ihr Schwanz ist jedoch länger als der gesamte sonstige Körper (Vogelname „Pfannen-stielchen“). Die Schwanzmeise hält ihr Gefieder nahezu stets gesträubt und gleicht dadurch einem Federbällchen mit einem langen Stiel daran. Diese Vögel mit winzigen Schnabel und geringen Gewicht (neun Gramm) sind aus zoologischer Sicht keine Meisen, sondern bilden eine eigene Familie.

Der Zaunkönig, auch als „Bruder Lustig“ bezeichnet, verdankt seinen Namen dem Umstand, daß seine Angst, die das empor-gestelzte Schwänzchen anzeigt, offensichtlich mit Kühnheit verwechselt wurde.

Vom Lenz bis in den Herbst setzt sich zumindest die Hälfte der Beute des harmlosen Steinkauzes aus Kerbtieren zusammen. Gerade dies hat seinen üblen Leumund hervorgerufen. Vor dem erleuchteten Fenster eines Krankenzimmers sammeln sich nämlich zahlreiche Insekten. Nahrungstiere, die der Kauz massenweise erhascht. Das anschließend einsetzende auffallende Rufen des Steinkauzes („kuwitt-kuwitt“) lautet in der Sprache des Aberglaubens: „Komm mit! Komm mit!“ (auf den Friedhof). So ist es nicht verwunderlich, daß diese liebenswerte Eule hierzulande bei abergläubischen Leuten als „Totenvogel“ verrufen war.

Für die beider nächtlichen Beutejagd „umherschleichende“ Schleiereule fand man den Namen „Fliegende Katze“.

Dieter Paul

POSTspiel

Auflösungen der ersten Runde:

- 1) Ernest Hemmingway: Der alte Mann und das Meer (Übersetzung v. A. Horschitz-Horst)
- 2) Lothar-Günther Buchheim: Das Boot
- 3) Erich Kästner: Das fliegende Klassenzimmer
- 4) Die Bibel: Das Lied der Lieder / Das Hohelied Salomos Kap. 7 Vers 8 u. 9 (Revidierte Elberfelder Übersetzung)
- 5) Erik Martin (Mac): Fjellwanderung
- 6) James Fenimore Cooper: Lederstrumpf-Erzählungen - Der Wildtöter (Übersetzung v. C. Kühlwein)
- 7) Wilhelm Busch: Max und Moritz
- 8) Carl Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick
- 9) Sir Arthur Conan Doyle: Sherlock Holmes, Eine Skandalgeschichte im Fürstentum O.. (Übersetzung v. R. Lautenbach und U. Kleiner)
- 10) H. Gruhl (Hrsg.): Aus der Rede des Häuptlings Seattle auf das Angebot des amerikanischen Präsidenten, das Land seines Stammes zu kaufen (nach der Aufzeichnung des Dolmetschers Dr. Henry Smith, deutsche Übersetzung v. Herbert Gruhl)

Auf zur zweiten Runde:

Hier kommt wie versprochen die Auflösung der 1. Runde und natürlich die neuen Zitate.

Leider haben sich nur zwei Mitspieler gefunden, vielleicht war die Zeit zwischen dem Erscheinen der „nn I/93“ und dem Redaktionsschluß für die Ausgabe II/93 doch etwas knapp.

Ich hoffe aber noch auf eine stärkere Beteiligung!

Außerdem ist noch eine kleine Spielregel hinzugekommen. Die Gewinner der ersten Runde wären nämlich im Nachteil, weil sie beim zweiten Spiel im besten Fall nur neun Punkte bekommen können. Schließlich stammt ja eines der Zitate von ihnen selbst, und das kann natürlich nicht erraten werden. Deshalb bekommt ein Gewinner einen Ausgleichs-Punkt, wenn das von ihnen eingesandte Zitat von mindestens zwei anderen Mitspielern erraten

wurde. Das bedeutet auch, daß Ihr für zu schwierig zu erratende Zitate keinen Punkt bekommt.

Für Neueinsteiger noch kurz die Spielregeln (ausführlicher in „nn I/93“):

Ihr sollt herausfinden oder raten, aus welchem Buch und von welchem Autor die abgedruckten

Zitate stammen. Außerdem sucht Ihr selbst ein kurzes Zitat, am besten nur einen Satz, aus einem Buch heraus und schickt dieses dann zusammen mit Euren Ergebnissen in einem Brief an mich ab. Für jeden richtig geratenen Satz gibt's einen Punkt, und Gewinner der Spielrunde ist derjenige, der die meisten Zitate richtig zuordnen konnte. In der nächsten Ausgabe der

„nord-nachrichten“ wird dann die Auflösung bekanntgegeben. Außerdem geht das Spiel

natürlich in die nächste Runde: Die Zitate der zehn punkthöchsten Mitspieler werden mit deren Namen veröffentlicht und müssen nun erraten werden.

Viel Spaß beim Knobeln wünscht

Diesel - Mr

Meine Adresse:

Dieter Boden
Kleiner Kuhberg 36
2300 Kiel 1
(neue Postleitzahl 24103)

Die neuen Zitate zum Raten:

- 1) Irgendetwas störte Benn Ross. Er wußte nicht genau, was es war, aber die Fragen der Schüler nach dem Geschichtskurs hatten etwas damit zu tun... (Schnitzel, 6 Punkte)
- 2) Niemals habe ich Kinder staunen sehen, wie Lasse und Bosse und Ole und Britta und Inga, als sie Pontus sahen. (Fichte, 6 Punkte)
- 3) Alles, was ich von dem Gottesdienst noch weiß, heißt: Der Leichnam wird der See übergeben. Also, dann werf ihn hinein.
- 4) Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...
- 5) Zuerst machte ich ihm begreiflich, daß er Freitag heißen sollte, denn weil ich ihm an dem Tag das Leben gerettet hatte, so hatte ich ihm zur Erinnerung daran diesen Namen gegeben.
- 6) "Ich bin Han Solo, Kapitän der 'Rasender Falke'." Plötzlich wurde er ganz sachlich. "Chewbacca sagt mir, daß Sie eine Passage zum System Alderaan suchen."
- 7) Du fühlst dich anerkannt und geliebt, wenn jemand dir ein Pelzchen schenkt, und du möchtest auch gleich etwas Gutes, Schönes tun.
- 8) Der junge Mann faßte sich an den Kopf. "Du bist Tobler? Du warst der Millionär, für den man mich gehalten hat? Deinetwegen hatte ich drei Katzen im Zimmer und Ziegelsteine im Bett?"
- 9) Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr. - Ersteres wird gern geübt, weil es allgemein beliebt.
- 10) I'm a poor lonesome Cowboy and a long way from home...

Und nun Bücheregal durchwühlen und mitmachen!

Einsendeschluß ist der 18. August 1993 !!!!

Was ist der Tod eines Vereins
- oder wie schade ich ihm am besten

10 Gebote für notorische Mießmacher

1. Bleibe grundsätzlich jeder Mitgliederversammlung fern. Läßt sich Dein Erscheinen aber wirklich nicht vermeiden, dann komme zu spät.
2. Wenn Du schon zu einer Mitgliederversammlung gehst, dann finde Fehler in der Arbeit der Vorstandsmitglieder, vorwiegend in der des Vorsitzenden.
3. Lasse Dich nie für ein Amt oder einen Ausschuß benennen oder wählen. Es ist viel leichter zu kritisieren, als irgend etwas selbst zu tun.
4. Wenn Dich der Vorstand bittet, Deine Meinung zu einer wichtigen Angelegenheit zu äußern, dann sage ihm, daß Du dazu nichts zu sagen hast. Später erzähle jedem, was eigentlich hätte getan werden müssen.
5. Mache nichts selbst. Wenn andere Mitglieder Gemeinschaftsarbeit verrichten, dann grolle und erkläre öffentlich, daß der Verein von einer Clique beherrscht wird.
6. Höre grundsätzlich nicht zu und sage später, daß Dir niemand etwas gesagt hat.
7. Sehe jede sachliche Kritik als einen persönlichen Angriff gegen Dich. Statt Dich mit der Sache zu befassen suche lieber Fehler in der Person des Kritikers.
8. Stimme mit allem überein, was während der Versammlung gesagt wird und erkläre Dich nach dem Schlußwort nicht damit einverstanden.
9. Beanspruche alle Annehmlichkeiten, die Du durch Deine Vereinszugehörigkeit erlangen kannst, doch trage selbst nichts dazu bei.
10. Wenn Du gebeten wirst, Deinen Jahresbeitrag zu entrichten, dann empöre Dich über eine derartige Impertinenz.

Forstpatentreffen am 8. Mai 1993 in Christianslust

Leider waren es viel zu wenige Forstpaten und DWJ-Vertreter aus den Gruppen, die der Einladung der Landesleitung und des Landesforstpaten zum Forstpatentreffen in die Burger DWJ-Hütte in der Försterei Christianslust gefolgt waren.

Immerhin stand der Termin seit langem fest und wurde auch im Veranstaltungskalender 1993 abgedruckt!

ren (z.B. durch Forstpatentreffen) und gegebenenfalls zu vermitteln, falls irgendwelche Schwierigkeiten zwischen den Gruppen und den Forstpaten auftreten.

Larik berichtete über das interessante Jahresprogramm 1993, die Zusammenarbeit mit der SDW und die Situation bei den einzelnen Gruppen. Fazit war, daß die Zusammenarbeit mit den Forstpaten weitgehend problemlos



Der Vormittag stand im Zeichen des gemeinsamen Gesprächs. Der Landesforstpate, Oberforstrat Johann Böhling, stellte sein von ihm skizziertes Aufgabenspektrum zur Diskussion. Demnach soll der Landesforstpate vor allem bemüht sein, neue Forstpaten zu gewinnen, die Tätigkeit der Forstpaten zu koordinie-

verläuft, große Defizite jedoch nach wie vor bei der Gewinnung der neuen, geeigneten Gruppenleitern bestehen. Damit steht und fällt aber jede Gruppenarbeit.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß die im Veranstaltungskalender 1993 angebotenen Veranstaltungen und Seminare hervorragend

angenommen werden.

Im Hinblick auf eine mögliche Konkurrenzsituation mit anderen Gruppierungen wie BUND oder Jägerjugend des LJV wurde festgestellt, wie wichtig eine gute örtliche und überregionale Pressearbeit ist. Alle Gruppen und Forstpaten sind aufgerufen, sich bietende Chancen für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Hans-Christian Clodius und Frau, beide Forstbeamte in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern), hatten den weiten Weg nicht gescheut und nahmen am Forstpatentreffen teil. Sie berichteten von der erfolgten Hortenneugründung in Jädkemühl, die der bestehenden guten Verbindung zur Waldjugend in Schleswig-Holstein zu verdanken ist. Es wird sicher noch eine ganze Zeit dauern, bis nach Schwerin und Jädkemühl ein flächendeckendes Netz von Waldjugendgruppen in Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut sein wird.

Eine von den Burger Waldläufern zubereitete, kräftige Suppe schmeckte vorzüglich und stärkte Geist und Körper für das Nachmittagsprogramm.

Zunächst wurde unter der Führung von Looshy, Alf und Eule das sehenswerte Waldmuseum in Burg besichtigt. Es sollte zum Pflichtprogramm

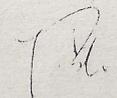
für alle Waldläufer in Schleswig-Holstein gehören. Und die Aussicht vom Turm aus über die weite schleswig-holsteinische Landschaft bis zur Elbe hin ist auch nicht zu verachten.

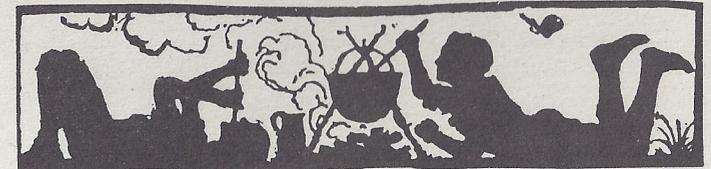
Dann folgte die Vorstellung des Patenforstes Christianslust bei einer weitläufigen Streife unter Mitwirkung von Patenförster Helmut Hansen.

Streuobstwiese, Knick, Ökohütte, Fledermaushöhlen, Borkenkäferfallen und Baumschule - alles Betreuungsobjekte der Burger Horten mit vorbildlichem Charakter. Viele Anregungen konnten die Forstpaten mit nach Hause nehmen und die Gewißheit, daß in Burg eine äußerst harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Forstpaten und den Horten besteht.

Der Tag fand am Feuer bei reichlich Speis und Trank seinen harmonischen Abschluß.

Die Idee für das nächste Forstpatentreffen stand am Ende des Tages fest. Es soll wiederum eine Waldjugendgruppe besucht werden, um die dortige Arbeit vor Ort näher kennenlernen zu können. Wer meldet sich freiwillig??


Johann Böhling



Protokoll

des 61. Landesthings am 13. März 1993 in Osterby

Beginn: 19.00 Uhr

Top 1:

Thomas Jensen begrüßt die Anwesenden, besonders Herrn Ott, den Bürgermeister von Osterby und die drei Mitglieder der Bundesleitung Martin Tochtrop, Hilmar Wasseige und Jörg Franz. Zu Kundschaftern werden Karen und Birgit Menzel ernannt. Thomas gedenkt mit dem Thing dem verstorbenen Patenförster vom Schierensee, Herrn Schöer. Dann verkundet er noch die Geburt einer neuen Waldläuferin, Swantjes und seiner Tochter, namens Friedenke.

Top 2:

Herr Ott richtet Grußworte an das Thing und berichtet über die Aktivitäten der Gemeinde Osterby in Bezug auf Jugendarbeit.

Top 3:

Von 75 möglichen Delegierten sind 42 anwesend. Damit ist das Thing beschlußfähig.

Top 4:

Peter Feddersen wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

Top 5:

Es liegen keine Anträge vor.

Top 6:

Rainer Schramm liest das Protokoll vor, es wird einstimmig genehmigt.

Top 7:

Landesleiter:
Thomas Jensen berichtet, das der Landesverband Nord eine derzeitige Mitgliederstärke von 512 Waldläufern hat. Er hält den Tätigkeitsbericht des Jahres 1992, der noch zusammen mit dem SDW-Tätigkeitsbericht verteilt wird.

Burger Mitglieder treffen ein, damit erhöht sich die Zahl der Delegierten um 6 Stimmen auf 48.

Thomas bittet um Arbeitsentlastung, zB durch die Ringmeister, da die Landesleitung alleine nicht alle Veranstaltungen besuchen kann. Interessenten sollen sich bei ihm melden.

Stellvertretender Landesleiter:

Rainer Schramm bemängelt den Rücklauf der Tätigkeitsberichte aus den Horten und richtet an die Gruppenleiter den Wunsch, die Mitgliedsdaten für den Landesverband aktuell zu halten.

Landesschatzmeister:

Die Beitragsrechnungen für die Horten, so erklärt Norbert W. Jürgens, liegen sich aufgrund fehlender Angaben auf den Tätigkeitsberichten verspätet (diese Angaben werden dann von den Delegierten nachgereicht). Die Huttenversicherung für das Jahr 1992 wurde von der SDW bezahlt.

Mit den verspätet eintreffenden Fockbekern erhöht sich die Delegiertenzahl auf 50 Stimmen.

Norbert weist auf die bei vielen Horten noch ausstehenden Lagerbeitragszahlungen hin.

Landespressereferent:

preist ein neues Fangheft zum Kauf an.

Das Thing wünscht keine Aussprache zu den Berichten.

Top 8:

Dieser Tagesordnungspunkt muß auf dem außerordentlichen Thing im Rahmen des Landeslagers abgehandelt werden, da der Kassenabschluß noch nicht vorgenommen werden konnte. Es sind die Kassen des ausgeschiedenen Landespressereferenten und des Schatzmeisters vom "Offenen Lager" noch nicht an den Landesschatzmeister weitergereicht worden. Somit entfällt vorerst auch die Entlastung der Landesleitung.

Top 9:

SEMINARE. Das Angebot ist auch in diesem Jahr sehr

umfangreich. Das Angebot kann aus dem Veranstaltungskalender '93 entnommen werden. Anmeldungen sind noch möglich für das Späherprobe- und das Bläserseminar.

Anmeldungen sind verbindlich und müssen auch bei Nichtteilnahme gezahlt werden, sofern kein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann. Rainer Schramm bittet speziell noch einmal auf die Altersangaben zu achten und berichtet, daß die Termine der für die Allgemeinheit offenstehenden Seminare auch in Nichtwaldläufer-Zeitschriften abgedruckt werden.

LANDESLAGER: 150 Mitglieder haben sich bis heute angemeldet. Der Lagerbeitrag wird 15 DM betragen, wovon 10 DM überwiesen und 5 DM auf dem Lager bezahlt werden sollen. Thomas Jensen erwartet noch die Anmeldung einzelner Horten und sucht Freiwillige und Ideen für den Haik, dessen Schwerpunkte sich mit der Späherprobe und Lübecks Geschichte befaßt.

Jan Buchholz fragt nach den Signalen, die beim Bläserwettbewerb vorgesehen sind. Thomas verspricht, diese noch rechtzeitig in einem Extraschreiben an die Gruppen zu versenden.

OFFENES LAGER: Sven Bude sucht noch männliche AG-Leiter, sagt daß der Termin für das Lager auf den 16.-23. Juli geändert wurde und datiert das erste Vortreffen der AG-Leiter für den 08.-09. Mai.

BUNDESLAGER: Thomas Jensen hat, da bisher nur 68 Anmeldungen vorliegen, noch kein Angebot der Bundesbahn für An- und Abreise einholen können. Der Landesverband Nord hat die Aufgabe der Späherpunktabnahme übernommen und sucht dafür noch Späher.

Martin Tochtrop erläutert, die Anmeldefrist ist bis zum 20. April verlängert worden. Es gäbe ein interessantes Programm, eine schöne Landschaft mit Wasserstraßen bis zum Lagerplatz. Für die Woche nach Ostern ist ein Vorbereitungslager geplant. Interessenten für die Lagermannschaft und die Marketenderei werden noch gesucht. Die Teilnehmer beim Bula können mit Sonnenaufgang des Samstags eintreffen. Das Lager wird wieder in Lagerdörfer mit Schlaf- und Aktionsstätten getrennt. Der nicht vermeidbare Müll soll getrennt nach Blech, Glas, Speisereste und "Wertstoffen" mit dem grünen Punkt getrennt werden. Falls das nicht klappt, werden an die Horten Müllsäcke verkauft.

Alf Jark fragt nach den Gründen des hohen Lagerbeitrages. Martin erklärt, daß der frühere Beitrag 6 bis 7 Jahre stabil blieb und daß Lager dieser Größenordnung nicht mehr außerhalb offizieller Lagerplätze genehmigt würden. So

müßten allein für den Platz 15.000,00 DM bezahlt werden, dazu kämen noch die Kosten für die sanitären Anlagen. Die Morgenrunden, so Jörg Franz, sollen jeweils von einem anderen Landesverband gestaltet werden. Die Mitglieder erhalten noch ein Info vor dem Bundeslager, außerdem wird es wieder ein Lagerinfo geben.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Alf Jark: Das Blaslager '93 ist auch wieder für Anfänger gedacht.

Jürgen Krosch: Die diesjährige Schatzsuche läuft nach Muster ab. Die Horten sollten ihre einzelnen Puzzleteile in Form von Kopien miteinander austauschen. Der Schatz ist in einem Staatsforst zu suchen, frühestens nach der Vogelbrutzeit. Da das Gebiet ein Schongebiet ist, muß vor der praktischen Suche eine Anmeldung bei Forster erfolgen.

Top 11:

Vorschläge Ann-Kristin Matthiessen. Es finden sich aus dem Thing keine weiteren Delegierte, so schlägt Tank vor, jeweils einen Delegierten aus den Trappenkamp umliegenden Kreisen nebst Ann-Kristin zu schicken. Den Kreisringmeistern soll diese Aufgabe übertragen werden.

Das Thing hat keine Einwände und nimmt den Vorschlag an.

Top 12:

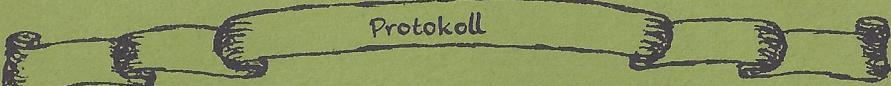
Vorschläge Thomas Jensen, Jens Kiebiß, Michael Schulz, Matthias Schätzle, Alf Jark, Dieter Boden, Ann-Kristin Matthiessen, Sven Bude und Sven Borst (Ersatzdelegierter). Das Thing wählt die Delegierten einstimmig.

Top 13:

Es liegen keine Anträge vor.

Top 14:

Thomas Jensen will das Seminarangebot für 1994 auf der 2. erw. LWR-Sitzung ausarbeiten. Die Baumpflanzung der Fiensburger und der Glucksburger mit der SPAR soll für die Bundesleitung noch schriftlich nachbereitet werden. Die Landesleitung berichtet, daß einige Waldläufer über die Art der Berichterstattung im Info über die Polenfahrt der Bundeshorte ihr Mißfallen geäußert haben. In diesem Zusammenhang wird angefragt, warum ein Leserbrief zu diesem Thema nicht gedruckt wurde.



Protokoll

Martin Tochtrop gibt Erläuterungen zur Thematik ab und erklärt warum der Leserbrief nach Erachten der Bundesleitung nicht erscheinen konnte.

Es entsteht eine rege Diskussion.

Norbert Wollweber kritisiert, der Artikel sei unter den Bundesverbandaktivitäten angedrückt worden. Es handelte sich aber um eine Veranstaltung der Büffelhorte und gehöre nicht unter diese Rubrik.

Martin erklärt, der Bundesverband plane für den Herbst ein Seminar, daß sich mit dem Thema Verständigung der Betroffenen und Kritiker befaßt, da es hier wohl doch Meinungsunterschiede zwischen den Generationen gebe. Um das Thing nicht weiter in die Länge zu ziehen, lädt Martin alle Interessierten nach dem Thing zu einem Gespräch mit der Bundesleitung ein. Dieser Vorschlag wird vom Thing akzeptiert.

Da der Wortlaut des Leserbriefes dem Thing nicht bekannt ist, wird Sven Börst vom Thing gebeten Kopien an die Gruppenleiter zu senden.

Jörg Franz sucht noch Helfer für den Kirchentag in München.

4 Delegierte reisen ab, die Stimmenzahl reduziert sich auf 46.

Rainer Schramm regt die Delegierten an ggfs. akute Fragen an die Bundesleitung zu richten, z.B. zum Thema Beitragserhöhung, da auf dem letzten Thing lange darüber diskutiert wurde. Martin erklärt auf Anfrage, die Beitragserhöhung auf 15,00 DM an den Bundesverband sei notwendig, da die bisherigen Mittel gerade so eben

für die Deckung der laufenden Kosten ausreichen, ohne daß die anfallenden Fahr-, Porto- und Telefonkosten immer abgerechnet würden. Dieser Zustand sei nicht auf Dauer tragbar gewesen. Eine Debatte hierüber gibt es nicht.

Norbert gibt dem Thing seinen Rücktritt zum nächsten außerordentlichen Thing auf dem Landeslager in Lübeck bekannt.

Der neue Kassenwart kann dann bis zum Herbstthing von ihm eingearbeitet werden.

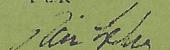
Auf die Frage nach dem Wochentag für den nächsten regulären Thing entscheiden sich die Delegierten mit einfacher Mehrheit für den Sonntag, als Austragungsort wird Neumünster im Auge behalten, entschieden wird in Lübeck.

Thomas Jensen bedankt sich bei den Hüttenern für die Ausrichtung des Things und schließt die Versammlung um 21:50 Uhr.



Peter Feddersen
Protokollführer

F d R



Rainer Schramm
Stellv. Landesleiter

Nicht vergessen:

Redaktionschluß "nn III/ 93":

25. August 1993

